

UBV PRESSEINFORMATION

Rudi Gutjahr fordert von der Bundes Regierung einen **Agrarstrom Tarif sowie echte **Agrarspritpreise - Tarife** für die Produktion auf Wiese, Forst und Feld. Gutjahr will, dass man die österreichische Landwirtschaft in Fragen zum Wettbewerb gleich intensiv unterstützt, wie die heimische Industrie!**

1

UBV Steiermark Obmann Rudi Gutjahr begrüßt die Überlegungen der Regierung, der heimischen Industrie am Beispiel Energie mehr Wettbewerbsfähigkeit zu ermöglichen. „Das muss aber in jedem Fall auch für die heimische Land- und Forstwirtschaft möglich sein.

In den letzten Wochen bekam man den Eindruck, in Österreich würde es nur Unterstützung für Beamte (Lohnplus 2024/2025 von 5 Mrd.) bei einem hohen, durchschnittlichen Einkommen. Und: für die Industrie werden alle Schleusen am Markt geöffnet, viele auf Kosten der Land- und Forstwirtschaft. Und für die Land- und Forstwirtschaft gibt es nur Prügel in Form von Auflagen.“

Gutjahr weiter: „Die Maßnahmen zur Stärkung des Industriestandortes Österreich sind in Ordnung. Aber: Wir fordern die gleiche Stärkung des Agrarstandortes hier bei uns. Es kann aber nicht sein und geht nicht an, dass man bei jeder wirtschaftspolitischen Entscheidung so tut, als sei die Land- und Forstwirtschaft ein unbedeutender Sektor in Österreich.“

Rund 330.000 Jobs im Agrarsektor

Der landwirtschaftliche Sektor beschäftigt rund 300.000 Menschen. Nimmt man die Beschäftigten in der Lebensmittelindustrie hinzu – was logisch wäre, denn diese verarbeiten Lebensmittel aus der österreichischen Produktion, dann sind es rund 330.000 Beschäftigten im Sektor Landwirtschaft und Lebensmittel Erzeugung. Der Industriesektor kommt ohne die Beschäftigten im Lebensmittelbereich auf rund 420.000 Arbeitnehmer.

Weiters muss man betonen, dass der Freizeit- und Tourismussektor ohne die Leistungen der Landwirtschaft in der bekannten Art und Weise nicht funktionieren würde. Wir gehen davon aus, dass zumindest 1/3 des Bruttosozialproduktes der Freizeit- und Tourismuswirtschaft nur deshalb möglich sind, weil die Bauern – die Landwirtschaft mit ihrer Arbeit eine intakte Kulturlandschaft als Fundament schaffen.

Die Entwicklungen der letzten Tage und Wochen machen es immer offensichtlicher, dass die Politik derzeit nur Politik für Konzerne und Beamte macht. Gewerbe, Kleinbetriebe, das mittelständische Gewerbe und insbesondere die Bauern kommen dabei komplett unter die Räder!

Die aktuellen Entscheidungen gegen die Bauern sind für UBV nicht akzeptabel

Man schreibt damit eine Fehlentwicklung gegen die Bauern fort, die man nicht länger akzeptieren kann. Das Vernichten von 200.000 Betrieben seit 1986 auf heute rund 100.000 Betriebe ist eine Katastrophe. Ein Hauptgrund sind die untauglichen Spielregeln gegen die Land- und Forstwirte. Daher fordert der UBV am Beispiel Energie folgende konkrete Maßnahmen und Erleichterungen für den Agrarwirtschaftsstandort Österreich:

- 1) Wie für die Industrie auch für die Landwirtschaft ein 5 Cent Strompreis Tarif Modell
- 2) Für die Bewirtschaftung von Wiese, Acker und Wald ein echtes Agrardiesel Modell mit günstiger Energie (Diesel) ohne die Straßenverkehrsabgabe
- 3) Das sichert im Landwirtschaftlichen Sektor rund 320.000 Jobs